

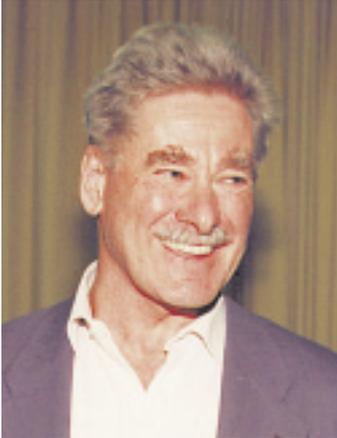
Haltestelle

<http://www.invg.ingolstadt.de>



Volksfeststimmung zum Jubiläum





Werner Pössl

Bürgermeister Werner Pössl

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 24. Oktober fand zum 10jährigen Bestehen der INVG und "120 Jahre ÖPNV" in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern eine Feier mit buntem Programm auf dem Rathausplatz statt. Das Interesse der Bevölkerung war so enorm, daß ein Volksfest aus dieser Veranstaltung wurde. Es ist ein Zeichen der großen Akzeptanz und Beliebtheit der INVG und des regen Interesses an den Aktivitäten rund um den Öffentlichen Nahverkehr.

Wir sehen uns damit bestätigt im Bemühen um permanente Steigerung der Attraktivität des Busverkehrs. Das gilt auch für die vor kurzem neu geschaffenen Busspuren. Sie bringen durch Fahrzeitverkürzung sogar eine dauernde Kostenverringerung, das heißt eine Attraktivitätssteigerung, die auch noch Kosten spart! Wir freuen uns, daß wir dafür viel Verständnis auch bei anderen Verkehrsteilnehmern gefunden haben und hoffen vor allem auch auf das Verständnis derjenigen Autofahrer, die bisher nicht auf den Bus umsteigen wollten, weil er bei den Fahrzeiten nicht attraktiv genug war.

Ich wünsche Ihnen und uns alles Gute und weiterhin viele positive Erfahrungen mit der INVG im neuen Jahr.

**Werner Pössl,
3. Bürgermeister von Ingolstadt
und Vorsitzender des INVG-Beirates**



Helmut Chase

INVG-Geschäftsführer Helmut Chase

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

die INVG betreut zusammen mit ihren Verbundpartnern im Liniennetz eine Strecke von fast 550 Kilometern. Jährlich werden bei der Beförderung von derzeit 17,1 Mio. Fahrgästen von den Bussen rund sechs Millionen Kilometer zurückgelegt. Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft prüft derzeit aus Umweltgesichtspunkten und in Anbetracht der Mineralölsteuererhöhung auch aus Kostengründen den flächendeckenden Einsatz von Bio-Diesel im INVG-Verbundverkehr - diesbezüglich wurde schon Kontakt aufgenommen mit allen namhaften Fahrzeugherstellern. Auch auf dem Informationssektor werden die Aktivitäten von Seiten der INVG verstärkt um noch besseren Service für die Kunden zu leisten. So wird noch in diesem Jahr ein Infoterminal am neuen Rathaus installiert, in dem u.a. die jeweils aktuellen Fahrpläne ab der Haltestelle Rathausplatz für alle Fahrtrichtungen dargestellt werden. Im Internet wird die INVG auf dem "Zug der Zeit" mitfahren und in Zukunft stets aktuell verstärkt präsent sein. Schauen Sie doch einmal herein.

**Helmut Chase,
INVG-Geschäftsführer**





Gleiches Interesse:
Historischer und "High-Tech"-Bus



Erstes Modell eines Karten-Automaten



Jubiläumsfest der INVG

Zum Jubiläum ein Fest für die Bevölkerung: "10 Jahre INVG, 120 Jahre ÖPNV und 10 Jahre Radio IN" war am 24. Oktober auf dem Rathausplatz in Ingolstadt angesagt und das Interesse an dem bunten Programm war enorm. Zu einer Sensation ist dabei die Ingolstädter Pferdebahn geworden, die nach 77 Jahren mit einem restaurierten Originalwagen wieder aktiviert wurde. Pausenlos war das vollbesetzte Gefährt unterwegs, um Jung und Alt durch die Innenstadt zu kutschieren. Natürlich gab es auch viele Informationen rund um den öffentlichen Linienverkehr und die INVG-Verbundpartner.

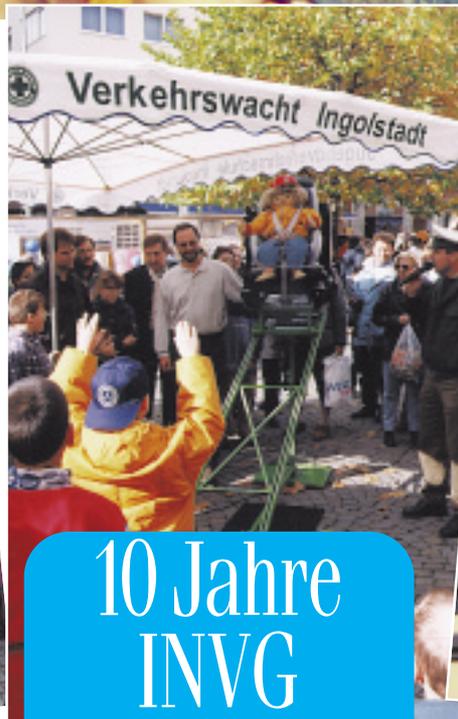


Verlosung von Handling-Konzertkarten:
Rund 500 Teilnehmer warfen ihren Coupon in
die Lostrommel oder gaben ihn in der INVG-
Geschäftsstelle direkt ab.

Das „Theater im Bus“ - ein Renner für die Kinder



Riesenanrang zum Kinderschminken



10 Jahre
INVG
120 Jahre
ÖPNV



Sturm auf die Nostalgie-Tramway



Famili­entag bei der INVG



Auch für das leibliche Wohl war gesorgt

10 Jahre INVG 120 Jahre ÖPNV



Da freute sich auch Oberbürgermeister Peter Schnell bei der Premierenfahrt - mit "an Bord" Helene Treutwein, Frau Anna Beyer und Hedwig Schwarzmaier, die in ihrer Jugendzeit schon mit der Pferde-Tramway unterwegs waren.



Informationen und gute Gespräche



INVG-Werbemittel immer heiß begehrt.

Neue Bus-Spuren sind schon akzeptiert

"Die Erfahrungen der ersten Wochen zeigen, die neuen Busspuren haben sich in der Praxis bewährt. Der Beabsichtigte Beschleunigungseffekt für die Busse zur Verbesserung der Taktfolge wird erreicht", kann Hans-Jürgen Binner, INVG-Geschäftsstellenleiter, bisher bilanzieren. "Es wird in bestimmten Bereichen eventuell kleinere Nachkorrekturen geben, ansonsten kann man insgesamt recht zufrieden sein."

Mit der planmäßigen Inbetriebnahme der dritten Donaubrücke wurden rechtzeitig zum Fahrplanwechsel am 1. November dieses Jahres auch die neuen Busspuren installiert. Erwartungsgemäß ging das Verkehrsaufkommen in der Schutterstraße wesentlich zurück. Der Individualverkehr für die Erschließung des Rathausplatzes und der südlichen Altstadtquartiere wird auf einer Fahrspur abgewickelt. Dafür wurde die südliche Fahrspur der Schutterstraße in eine Bus-

spur in Fahrtrichtung nach Osten umgewidmet, die schon lange geforderte Umfahrung der Altstadt konnte damit realisiert werden.

Die Linien 21 und 41 wurden aus der Fahrstrecke der Nord-Süd-Achse herausgenommen. Für die Bewohner aus dem Bereich Mailing-Feldkirchen und Regensburger Straße verkürzt sich dadurch die Reisezeit um bis zu zehn Minuten je nach Fahrtrichtung. Für die Linien, die aus dem östlichen Stadtbereich zur Schutterstraße geführt werden, wurde am Stadttheater in der Schloßlande eine zusätzliche Haltestelle errichtet, so daß auch weiterhin ein schneller und bequemer Zugang zur Ludwigstraße gewährleistet ist. Die Linie 41 wird in diesem Bereich zusätzliche Erschließungsfunktion für die Fachhochschule in der Esplanade übernehmen, so daß auch die Fachhochschule auf kürzestem Weg an das Stadtzentrum gebunden ist. Nutzer der Linie 21 und der Linie 41 werden künftig nicht mehr am zentralen Omnibusbahnhof ihren Hauptumsteige-



Neue Busspuren in der Schutterstraße.

ort haben, sondern an der Haltestelle Rathausplatz und an der Haltestelle Brückenkopf. Auch an diesen beiden Haltestellen ist das optimale Umsteigen, in alle anderen Richtungen gewährleistet. Zu einem späteren Zeitpunkt wird auch die Linie 44 über die Busspur in der Schutterstraße geführt, eine Verlängerung zum Nordbahnhof und in den Nordosten der Stadt ist dabei auch geplant. Gegebenenfalls kön-

nen die Linie 50 und die Linie 60 später ebenfalls die Busspur nutzen.

Die Busspur zwischen der Querspange und der Konrad-Adenauer-Brücke kommt allen INVG-Linien, mit Ausnahme der Tangenten, zugute. Hier wird ein Zeitgewinn von rund drei Minuten auf allen Linien des Verbundgebietes erreicht, so daß die Kunden der INVG künftig schneller ihre Ziele erreichen.

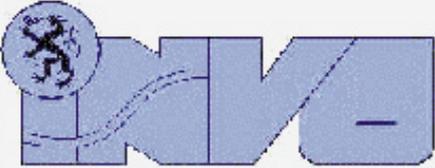
Kostenfreie Mitnahmemöglichkeit für die Busse der INVG

Folgende Fahrkarten für Erwachsene der INVG berechtigen an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen zur **kostenfreien Mitnahme von einem weiteren Erwachsenen und bis zu vier Kindern:**

- Wochenkarte für Erwachsene
- Monatskarte für Erwachsene
- Job-Ticket
- Jahreskarte

INVG im Internet

Seit dem Fahrplanwechsel zum 1. November 1997 ist die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft im Internet vertreten. Unter der Adresse <http://www.invg.ingolstadt.de> ist die INVG zu finden. Auf der sogenannten „Homepage“ werden derzeit statistische Informationen zur INVG wiedergegeben. Darüber hinaus ist auf dieser Titelseite der Querverweis zur „Elektronischen Fahrplanauskunft (EFA)“ gegeben. In dieser Fahrplanauskunft sind sämtliche Fahrzeiten der Busse der INVG enthalten. Als Anlage sind drei Musterausdrucke für beliebige Fahrten für die Strecke Ingolstadt-München-Ingolstadt dargestellt, die aufzeigen wie informativ die Fahrplanauskunft für den Kunden ist. Die INVG wird ihren Internet-Auftritt noch weiter verbessern. Neben den rein statistischen Daten und der Fahrplanauskunft wird im Laufe der Zeit das Tarifsystem und die Erreichbarkeit von wichtigen Zielen im Detail ausgearbeitet.



Ingolstädter
Verkehrs-
Gesellschaft
mbH

*im
Internet*



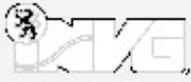
INVG in Kürze	INVG Liniennetz
Aktuelles	Partner der INVG
Information	Historisches
Fahrplanauskunft	Wissenswertes

Zeitung im Internet



→ Kurzfristige Änderungen in der Verkehrsbedienung werden über die örtlichen Medien, Donau Kurier, IZ, tip, Radio IN und INTV bekanntgegeben.
Im Internet finden Sie die letzten Meldungen hier nachfolgend

oder über 

Copyright © 1998, 

Lad' Dir den Fahrplan ins Haus!
INVG im Netz: Der aktuelle Service der INVG - Information, Service und Fahrpläne für Ingolstadt und ganz Bayern auf einen Klick!

IMPRESSUM:

Haltestelle, Amtliche Mitteilungen und Informationen der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG).

Herausgeber:
INVG, Dollstraße 7
85049 Ingolstadt

Verantwortlich für den Inhalt:
INVG-Geschäftsführer
Helmut Chase

Redaktion:
• Hans-Jürgen Binner
Leiter der INVG-Geschäftsstelle

• Johann Müller
Presse- u. Fotodienst Johnmüller,
Eckiusstr. 6, 85049 Ingolstadt
Tel. 0841/33617, Fax 0841/17479

Satz und Gestaltung:
Johann Müller

Druck:
Courier Druckhaus
Stauffenbergstr. 2a
85051 Ingolstadt

Auflage:
83.000 Stück

Verteilung:
81.000 Stück an Haushalte im
INVG-Verkehrsgebiet

Programminweise, Termine und Preise ohne
Gewähr - Änderungen vorbehalten.

Gedruckt auf Recycling-Papier

Fahrplanauskunft per PC:

Mit "EFA" nach Amsterdam

INVG-Fahrplanauskünfte erhält man, außer im gedruckten Fahrplan auf vielfältige Weise. Der INVG-Shop beantwortet Anfragen unter der Telefonnummer 0841/9 34 18 25 zu den üblichen Geschäftszeiten. Ebenso wie die mit der INVG kooperierenden Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet. Auch aus dem Internet können unter <http://www.invg.ingolstadt.de> persönliche Fahrpläne abgerufen werden.

Die Auskunftsmöglichkeiten per Internet sind dabei nicht nur auf das Gebiet der INVG

beschränkt. Über die Software EFA-win kann man sich nahezu über alle öffentlichen Verkehrsverbindungen im Lande sowie in vielen Verkehrsverbänden in Deutschland informieren. Außerdem ist der gesamte Fernverkehr der Deutschen Bahn AG in das Auskunftssystem integriert - einschließlich zahlreicher internationaler Züge. So ist es z.B. kein Problem, sich eine Verbindung von Ingolstadt Rathausplatz zur Centraalstation Amsterdam oder zum Gare de l'Est in Paris auszudrucken.

EFA-win hält viele Hilfen bereit: Wenn man den Namen der Haltestelle nicht genau weiß, dann kann man auch die öffentliche Einrichtung, das Hotel, die Sehenswürdigkeit, die man ansteuern will, eingeben. Die richtige Haltestelle wird automatisch zugeordnet. EFA-win enthält sogar eine Schreibkorrektur, wenn man sich einmal vertippt oder nicht genau weiß, wie man einen Eigennamen schreibt. Des Weiteren kann man sich mit EFA-win einen Fahrplan von seiner Haltestelle ausdrucken lassen, der alle Abfahrtszeiten in einem bestimmten Zeitraum enthält.



Im "Blickpunkt" die Nostalgiefahrt

Mit "Post-Peter" auf Jubiläumsfahrt: 75 Jahre Buslinie Ingolstadt-Beilngries

"Großer Bahnhof" für die "Kraftpost": Auf dem Kirchenvorplatz begrüßte der Beilngrieser Bürgermeister Karl Böll die Teilnehmer einer Nostalgiefahrt auf der Buslinie Ingolstadt - Beilngries, die anlässlich deren 75jährigen Bestehens von der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG) veranstaltet wurde. Das zweistündige Fahrerlebnis in einem original historischen Postbus, Marke MAN, Baujahr 1956, der aus einem Museum in Nürnberg entliehen wurde, ließen sich die Bürgermeister Ludwig Wittmann (Lenting), Albert Beer (Hepberg), Martin Oblinger (Stammham) und Josef Bienek (Denkendorf) nicht entgehen. Auch u.a. INVG-Beiratsvorsitzender Werner Pössl, sein Stellvertreter Georg Jehn, INVG-Geschäftsführer Helmut Chase, RBA-Geschäftsführer Walter Jäggle sowie zahlreiche Medienvertreter, darunter ein Team des Bayerischen Fernsehens und INTV, wurden auf dieser Fahrt von Peter Brandl, Deutschlands letztem "Postillion", chauffiert. Der "Post-Peter" fährt seit nunmehr 30 Jahren unfallfrei auf der Linie Ingolstadt - Beilngries und ist der letzte Vertreter seiner Zunft. Wenn möglich soll zukünftig jedes Jahr eine Nostalgiefahrt in das Altmühltal für die Bevölkerung durchgeführt werden.



Empfang auf dem Rathausplatz in Beilngries



Immer wieder in Position auf Wunsch der Medienvertreter



In Position vor dem Ingolstädter Rathaus



Auf den Hinterbänken - die politische Prominenz



Immer wieder Interviews



Ludwig Kössl - seit 70 Jahren zuverlässig im Dienst des Personenverkehrs

"Ich kann was, ich mache mich jetzt selbständig." Mit diesen Worten verabschiedete sich vor 70 Jahren der junge Schlosser Ludwig Kössl, der auf "sehr gute Erfolg bei den Prüfungen" blicken konnte, von seinem Meister Erhard und ließ den Worten Taten folgen. Die "Firma Gebr. Kössl, Personenbeförderung mit Kraftfahrzeugen" wurde in Reichertshofen, zusammen mit seinem Bruder Georg am 1.12.1928 gegründet. "Als 20jähriger und Jüngster in der Familie war das damals gar nicht einfach", so der rüstige 90jährige Firmenchef von "Kössl Reisen", der heute noch täglich, schon in aller Frühe, im Büro sitzt. Als erstes kam damals ein "gebrauchter Pkw NAG-Presto 14, 6-Zylinder, offenes Fahrerhaus mit Rechtslenkung und außenliegender Kulissenschaltung, 8-sitzige Fahrgastkabine mit Schiebedach und hohe Holzspeichenräder mit schmalen Reifen zum Einsatz," erinnert sich Ludwig Kössl ganz genau an viele Details aus der damaligen Zeit.

Polizist sorgte für freie Fahrt

So ist es auch kein Wunder, daß der Unternehmer noch eine Fülle von Erlebnisge-



Ludwig Kössl

schichten aus einer Zeit erzählen kann, zu der "man mit dem Vehikel wirklich alles gefahren hat, was einigermaßen transportfähig war." Wie z.B. auch eine schwerkranke Bäuerin, die damals dringend ins Klinikum Rechts der Isar transportiert werden mußte. Endlich in München am Stachus angekommen wurde der richtigen Weg gesucht - "ein Polizist sprang kurzerhand

auf das Trittbrett - gestikulierend und permanent in seine Trillerpfeife blasend verschaffte er uns freie Fahrt. Auf dem Rückweg hat mich der Polizist, der dann schon Feierabend hatte, gefragt ob ich noch mit auf einen Schoppen in den Donisl in München oder in den Ratskeller mitkomme. Im Ratskeller saßen dann schon einige Kollegen von ihm - nach fünf Schoppen insgesamt für die ganze Runde - ging es dann wieder zurück nach Hause." Ludwig Kössl könnte mit seinen Geschichten aus der damaligen Kraftfahrerzeit ein unterhaltsames Buch schreiben. Der Krieg brachte dann in die

stetig aufstrebende Firma einen großen Einschnitt. Mit den mittlerweile auch zum Fuhrpark gehörenden Lkws mußte ein Sanitätszug gestellt werden und nach der Teilnahme an einem Lehrgang an der Fliegertechnischen Hochschule in Berlin 1939, wurde Ludwig Kössl die Eignung als Fliegertechnischer Lehrer für die Fliegerschule zugesprochen. "Anschließend war ich bis Kriegsende nördlich des Polarkreises als Ingenieur und Leiter der Flugzeuggruppe eingesetzt und für die Einsatzbereitschaft aller Luftwaffen-Flugzeuge in Finnland verantwortlich." Nach dem Krieg, aus dem Bru-



Auf Völker-Verständigungsfahrt in Paris

der Georg nicht mehr zurückkehrte, begann der Wiederaufbau der Existenz - mit einem alten Ford 3-Tonner und mit einem Lkw-Mannschaftswagen für die Personenbeförderung von Heimatvertriebenen. Genau vor 50 Jahren konnte nach gründlicher Überholung eines alten MAN-Omnibusses mit Holzbänken, die fahrplanmäßige Linie Ebenhausen-Ingolstadt eröffnet werden. 1949 wurde im Anschluß die Linie Ebenhausen-Reichertshofen-Pörnbach aufgenommen, so daß zwischen Pörnbach und Ingolstadt gute Verbindungen im Personennahverkehr bestehen konnten.

Völker-Verständigungsfahrt

Im Laufe der Jahre kam der Bus-Reiseverkehr hinzu und "man war bereits in den 50er Jahren moderne Europäer": Sogenannte "Völker-Verständigungsfahrten nach Paris wurden damals mit der Bevölkerung der Region unternommen. Da kam es vor, daß ich in einem Jahr 17 Mal mit meinem Reisebus in Paris war," so Ludwig Kössl.

Das weitere Anwachsen des Betriebes erforderte schon bald geeignete Räume für die Wartung und Pflege der Busse. Der Bau eines modernen Betriebshofes - im Mittelpunkt der zu bedienenden Verkehrslinie gelegen - war dringend erforderlich. In 111 Arbeitstagen wurde 1984 bei Oberstimm ein Betriebshof für zehn Busse errichtet. Tatkräftig von seiner Tochter Ingebourg im Betrieb unterstützt, wurde auch der Berufs- und Schülerverkehr

ausgebaut und 1990 kam es zur Einbindung in den Linienverkehr der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft.

Heute ist das Busunternehmen Kössl, das insgesamt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, im Jahr rund 600.000 Kilometer unterwegs, davon rund 260.000 Kilometer für die INVG. "Mit der Schaffung der Linie 15 konnte eine wesentliche Verbesserung zur Freude aller Fahrgäste erreicht werden. Wir wünschen und hoffen, daß wir unseren geehrten Fahrgästen ob Jung oder Alt noch vor der Jahrtausendwende einen 30-Minuten-Takt anbieten können," denkt Ludwig Kössl stets zum Wohl seiner Kunden bereits in die Zukunft.

Die INVG wünscht Jubilar Ludwig Kössl alles erdenklich Gute zu seinem 90. Geburtstag, zum 70. Betriebsjubiläum und 50. Jubiläum als Busunternehmer.



Betriebshof von Kössl-Reisen bei Oberstimm

Parkplätze sind in Ingolstadt immer frei

Parken und Benutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) leicht und attraktiv gemacht - das ist ein markantes Zeichen für Ingolstadt. Mit dem perfekt funktionierenden ÖPNV, den rund 7000 zentrumsnahen Stellplätzen, davon 3000 kostenfrei, den günstigen Preisen und den kurzen Wegen in das Stadtzentrum, bieten sich optimale Gegebenheiten für Einkauf und Besorgungen sowie Besuche von Veranstaltungen. Es sind hier ideale Voraussetzungen geschaffen, wie sie kaum eine Stadt vergleichbarer Größenordnung zu bieten hat.

Zudem macht das Ingolstädter Parkleitsystem die Orientierung leicht und führt die Innenstadtbesucher direkt zu den Stellplätzen, die sich wie ein Kranz um die Altstadt legen. Man braucht kein „Tausendfüßler“ zu sein um die Altstadt oder auch die Arbeitsstelle bequem zu erreichen. Exakt nur 530 Meter sind es zum Beispiel vom Kassenhäuschen der Tilly-Tiefgarage im Klenzepark bis



zum Rathausplatz - oder nur wenige Schritte bis zur nächsten INVG-Bushaltestelle am Brückenkopf, um die attraktiven Angebote des ÖPNV zu nutzen. „Park & Ride“ heißt es hier - kostenloser Bustransfer zur Innenstadt wird für die „Tillyparker“ angeboten. **Übrigens: Jeden Samstag gilt für das Parken in der Tilly-Tiefgarage eine Pauschale von 3,- DM.**

P

Tiefgarage „Am Reduit Tilly“

440 Stellplätze

P4

Tagespauschale Samstag: 3,- DM

Öffnungszeiten:
Mo-Fr/Sa Einfahrt bis 22.00 Uhr/ bis 16.30 Uhr
Ausfahrt rund um die Uhr

Sonn- u. Feiertage geschlossen
Bei Veranstaltungen im Klenzepark geöffnet

Gebühren:

1. angefangene Stunde	DM 1,50 (jede weitere Std. 1,- DM)
Abendpauschale ab 17.00 Uhr	DM 1,50
Dauerparker	DM 60,00 mtl.
Schüler- und Studentenkarten	DM 20,- mtl.

P

Tiefgarage „Am Münster“

386 Stellplätze

P1

Öffnungszeiten:
Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr
Ausfahrt rund um die Uhr

Sonn- u. Feiertage 17.00-01.00 Uhr
vom 1.5.-30.9. 18.30-01.00 Uhr

Gebühren:

1. angefangene Stunde	DM 2,00
Abendpauschale ab 18.00 Uhr	DM 3,00
Dauerparker	DM 110,00 mtl.

P

Parkplatz am Hallenbad

900 Stellplätze

P5

Parkgebühren: gebührenfrei

Höchstparkdauer: 5 Stunden

Gebühren:

DM 1,00 pro Stunde	
Mo-Sa 08.00-17.00 Uhr	
Sonn- und Feiertage	gebührenfrei

P

Tiefgarage „Am Schloß“

478 Stellplätze

P3

Tagespauschale Freitag: 4,- DM

Öffnungszeiten:
Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr
Ausfahrt rund um die Uhr

Sonn- u. Feiertage Tiefgarage geschlossen
Oberfläche geöffnet und gebührenfrei

Gebühren:

1. angefangene Stunde	DM 2,00
Abendpauschale ab 18.00 Uhr	DM 3,00
Dauerparker	DM 90,00 mtl.
Schüler- u. Studentenkarte	DM 40,- mtl.

P

Parkplatz an der südlichen Ringstraße

600 Stellplätze

Parkgebühren: gebührenfrei 30 Stellplätze Bus

P

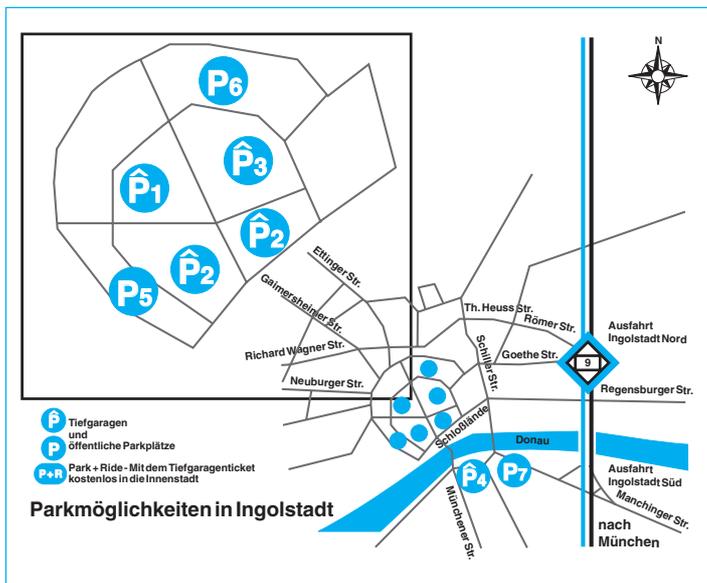
Parkplatz am Festplatz

1500 Stellplätze

P6

Parkgebühren: gebührenfrei

Bei Festveranstaltungen und Ausstellungen geschlossen



Tiefgarage „Am Theater“ P2
 Einfahrt Ost + West - 1314 Stellplätze

Öffnungszeiten:
 Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr
 Ausfahrt rund um die Uhr

Gebühren:

1. angefangene Stunde	DM 2,50
Abendpauschale ab 18.00 Uhr	DM 4,00
Dauerparker - Einfahrt West	DM 130,00 mtl.
Dauerparker - Einfahrt Ost	DM 110,00 mtl.

Kurzparkzonen im Altstadtbereich
 ca. 750 Stellplätze

Höchstparkdauer 2 Stunden

Parkgebühren

30 Min.	DM 1,00;	1 Stunde DM 2,00
2 Stunden	DM 4,00	

Mo-Fr von 09.00-18.00 Uhr
 Sa von 09.00-14.00 Uhr
 Sonn- u. Feiertage gebührenfrei

Hinweise für die Tiefgaragen: Die Parkgebühren werden nach der 1. Stunde in allen Tiefgaragen im 30-Minuten-Takt abgerechnet. An Sonn- und Feiertagen wird in den geöffneten Tiefgaragen im Innenstadtbereich die jeweilige Abendpauschale berechnet.

Übrigens: Auch nach 1.00 Uhr erhalten Sie mit Ihrem Ticket über die Nachtzüge Zutritt zur Tiefgarage. Die Entrichtung der Parkgebühren erfolgt dann an den Kassensautomaten.

	Öffentliche Parkplätze	
	Tiefgaragen	Park + Ride Mit dem Tiefgaragenticket kostenlos in die Innenstadt

Verwaltung der Tiefgaragen
IFG
Dollstraße 7 • 85049 Ingolstadt
Tel. (08 41) 93 55 20

INVG-Shop

Dollstraße 7 • 85049 Ingolstadt
Tel. 0841/9 34 18 25 • Tel. 0841/9 34 18 22

Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag 8.30 Uhr bis 12 Uhr
 Montag - Donnerstag 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Richtiges Entwerten



Sie wollen bei der Streifenkarte für eine Fahrt für eine Person entwerten: Knicken Sie die Karte so, daß der Streifen 1 oben zu sehen ist und schieben Sie die Karte bis zum Anschlag in den Entwerter (akustisches Signal ertönt beim Entwerten). Je Person ist immer **ein** Streifen zu entwerten. Durch den Entwerterdruck werden der abgestempelte Streifen und alle Streifen mit einer niedrigeren Nummer entwertet.



Sie wollen bei der Streifenkarte für eine Fahrt für zwei Personen entwerten: Knicken Sie die Karte so, daß der Streifen 2 an oberster Stelle steht und schieben Sie die Karte bis zum Anschlag in den Entwerter (akustisches Signal ertönt beim Entwerten).

Fahrkarten vorzeigen

Fahrkarten müssen immer vorzeigt werden. Ist der Fahrgast beim Betreten des Busses mit einem Fahrschein versehen, der zu entwerten ist, hat er diesen dem Fahrer/in unverzüglich und unaufgefordert zur Entwertung auszuhändigen. In Bussen mit Entwertern hat der Fahrgast die Fahrkarte entsprechend der Beförderungsstrecke unverzüglich zu entwerten und sich von der Entwertung zu überzeugen. Ist der Fahrgast beim Betreten des Fahrzeuges mit einem Zeitfahrausweis versehen (Wochenkarte, Monatskarte, Jahreskarte) hat er diesen dem Betriebspersonal unverzüglich und unaufgefordert vorzuzeigen.

Dies gilt auch, wenn bei Bussen sämtliche Türen für den Einstieg geöffnet sind. Hier ist der Fahrschein gut sichtbar zu zeigen, so daß der Fahrer auch über die Spiegel im Fahrzeug erkennen kann, ob Fahrgäste im Besitz eines Fahrscheinens sind.

Der Fahrer ist nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet zu kontrollieren. Der Fahrgast ist auch verpflichtet, den Fahrausweis gegenüber dem Fahrpersonal oder anderen zur Prüfung berechtigten Personen vorzuzeigen und auf Verlangen auszuhändigen. Ist der Fahrgast dazu nicht bereit oder nicht in der Lage, kann er von der Beförderung ausgeschlossen werden - er ist auch zur Zahlung eines erhöhten Beförderungsentgeltes verpflichtet.

Der Fahrgast hat den Fahrschein bis zum Verlassen des Fahrzeuges, beim Umsteigen bis zur Beendigung der Fahrt, aufzubewahren.

Freizeit-Bus erfreute sich großer Beliebtheit

"Busfahren, radeln, wandern und erholen im schönen Donau- und Altmühltal." Das war das Motto ab 1. Mai bis 31. Oktober dieses Jahres für den Einsatz der Fahrrad- und Freizeitbusse der Regionalbus Augsburg (RBA) im Verbund mit Regionalbus Ostbayern (RBO) und in Zusammenarbeit mit der INVG. Wie die Bilanz der RBA für die zu Ende gegangene



Saison zeigt, wurde heuer der Freizeitbus an den schönen Wochenenden "sehr gut" angenommen.

Im Monat Mai dieses Jahres wurden genau 1019 Personen (Vorjahr 710) und 318 Radl (231) befördert, im Juni 815 (615) Personen - Radl 199 (108); Juli 878 (571) Personen - Radl 211 (62); August 1405 (602) Personen - Radl 602 (312). Im September und Oktober war dann aufgrund des schlechten Wetters ein Rück-

gang zu verzeichnen: Im September wurden 621 (832) Personen und Radl 140 (148) vom Freizeitbus befördert, im Oktober 436 (711) Personen und 41 (63) Radl.

"Von der Tendenz her war eine spürbare Belebung erkennbar," verlautete von Dieter Pribil, RBA-Betriebschefe in Gaimersheim. Der Service soll im kommenden Jahr noch verbessert werden, mit genauer Beschilderung an Radwegen und Bushaltestellen.

15. Ingolstädter Kabarett-Tage Exklusiv-Vorverkauf Sa. 12.12.

Die 15. Ingolstädter Kabarett-Tage vom 16.2. bis 1.4.'99 sind jetzt angekündigt! Der Förderband Musikinitiative, Veranstalter der Erfolgs-Reihe, ist es gelungen eine Programmvielfalt wie nie zuvor auf die Beine zu stellen. "Große Namen in großem Rahmen" - wie auch zukünftige Stars der Szene - zeigen sich auf den Bühnen im Festsaal des Theaters, in der Neuen Welt und in der Fronte '79 in 23 Aufführungen. Viele aus Funk und Fernsehen bekannte



Publikums-Liebling Michael Mittermeier gibt erneut ein Gastspiel bei den Ingolstädter Kabarett-Tagen.

Stars wie zum Beispiel Michael Mittermeier, Günter Grünwald, Josef Hader und viele mehr sind wieder in Ingolstadt zu sehen. Bei einem Exklusiv-Vorverkauf - am Samstag 12. Dezember '98 ab 10.30 Uhr in der Raiffeisenbank in der Ludwigstraße in Ingolstadt - können sich die Kabarett-Fans die besten Karten sichern.

Am 10. Dezember: "Tag der Menschenrechte"

Vor 50 Jahren, am 10. Dezember 1948, wurde in Paris die "Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von der UNO-Generalversammlung verabschiedet. Seitdem ist der 10. Dezember der internationale „Tag der Menschenrechte“.

Die ai-Gruppen von Ingolstadt, Eichstätt und Neuburg laden zusammen mit dem Theater und dem Kulturamt der Stadt Ingolstadt, wie schon im Vorjahr, zum "Tag der Menschenrechte" ein: Am Donnerstag, 10. Dezember ab 18.30 Uhr bis ca. 23 Uhr, im Foyer des Theaters. Das Klezmer-Ensemble Colaleila ist zu hören, mit der Klarinetistin Irith Gabriely, die als "Queen of Klezmer" bekannt ist. Außerdem die Sängerin Bettina Wegner, die in alten DDR-Zeiten selbst Opfer von Menschenrechtsverletzungen wurde. Der Schriftsteller Gert Heidenreich, der soeben den Marie-Luise-Fleißer-Preis 1998 verliehen bekommen hat, hält eine einführende Rede. Said, iranischer Dichter in deutschem Exil, liest aus dem Buch "Der lange Arm der Mullahs". Schirmherr der Veranstaltung ist Ingolstadts Oberbürgermeister Peter Schnell. Der Eintritt beträgt 15 Mark, Ermäßigte 10 Mark.

Vorverkauf an den bekannten Vorverkaufsstellen: In Ingolstadt DK-Office, Kulturamt, Theaterkasse; in Eichstätt Musikhaus Gottstein und in Neuburg Edeka Aktivmarkt.

Willkommen auf dem neuen Christkindlmarkt

Vom 27.11. bis 23. Dezember öffnet der traditionsreiche Ingolstädter Christkindlmarkt - dessen Ursprung sich bis in das Jahr 1570 zurückverfolgen läßt - heuer seine Pforten am neuen Standort auf dem Theatervorplatz. Wie in den Jahren zuvor werden rund 40 Holzhäuschen - alle liebevoll festlich geschmückt - dem Christkindlmarkt wieder ein besonderes Flair geben. Viel Kunsthandwerk, praktische Geschenkideen sowie ein buntes Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt werden hier präsentiert. Der Nikolaus verteilt Geschenke an die Jüngsten und für das leibliche Wohl ist selbstver-

ständiglich auch gesorgt. Oberbürgermeister Peter Schnell eröffnet am Freitag, 27.11. um 17 Uhr den Christkindlmarkt, der dann täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet ist.

Übrigens: Wer mit der INVG zum Christkindlmarkt und zum Weihnachtseinkauf fährt, hat keine Parkplatzprobleme in der Innenstadt. Eine Menge Streß wird vermieden. Dafür sorgt der INVG-Verkehrsverbund mit seinen regelmäßig verkehrenden Linienbussen. Am besten also, das Auto zuhause stehen lassen und sich mit dem Bus zum Christkindlmarkt chauffieren lassen - sicher, umweltfreundlich, schnell und bequem.

Gutscheine für Fahrkarten

GESCHENKIDEE

der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft



„Besuchen Sie den ältesten Christkindlmarkt Deutschlands auf dem neugestalteten Theatervorplatz in Ingolstadt. Jetzt noch schöner, noch besser und mit dem besonderen Flair vom 27.11. bis 23.12.'98. Die Beschicker des traditionsreichen Christkindlmarkt in Ingolstadt freuen sich auf Ihren Besuch.“